



Nr. 2 Juli 2014

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Inhalt

Verband	
„Das Wunder von Pfünz“	2
Impressionen von der	
65. Landesversammlung der KLJB	3
Willkommenskultur auf dem Land!	4
KLJB fördert mehr Ökumene	4
Die neuen Landesvorsitzenden	
der KLJB Bayern im Porträt	5
Staatsregierung trifft Landjugend	8
Arge plant regional!	8
LÖVE & Planungsregion	8
Film ab in der KLJB!	9
Pastoral	
Danke für diesen Katholikentag	6
KLJB-Gespräche mit Kirchenleitung	9
Internationales	
Ende der Senegalpartnerschaft	6
Asyl trifft uns alle	7
Ideen für besseres Europa	7
Leitlinien	
katholisch - kirchlich - christlich	7
Werkmaterial	
Leben durchkreuzt	9
Aus den Diözesen	
Neues aus Augsburg, Bamberg, Eichstätt,	
Würzburg, Passau, Regensburg und	
München und Freising	10, 11
Persönlich	
Nimm dir eine Eis-Zeit	12
Verabschiedung	12

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Das Jahr 2014 steht für die KLJB Bayern ganz im Zeichen von Abschied und Neubeginn: Bereits zu Beginn des Jahres haben wir uns von unserem Landesgeschäftsführer Martin Wagner verabschiedet und mit Maria Kurz seine Nachfolgerin im Amt willkommen geheißen.

Mit Ende der Landesversammlung ist nun auch unsere Amtszeit im Landesvorstand zu Ende gegangen und wir dürfen zufrieden darauf zurückblicken. Ein italienisches Sprichwort sagt: „Verlasse das Fest, wenn es dir am besten gefällt!“ Das machen wir jetzt, auch wenn uns beiden der Abschied sicherlich nicht leicht fällt. Trotzdem kommt er für uns genau zur richtigen Zeit.

Das Schöne ist, dass wir uns um die Zukunft der KLJB Bayern überhaupt keine Sorgen machen müssen: Auf der Landesversammlung 2014 wurde ein neuer ehrenamtlicher Landesvorstand aus sechs KLJBlerinnen und KLJBlern gewählt, die mit vielen kreativen Ideen und ihrer großen Erfahrung der KLJB Bayern in den nächsten Jahren ein Gesicht geben und den Landesverband prägen werden.

Neben der personellen Neuausrichtung wurden auf der Landesversammlung in Pfünz auch inhaltlich die Weichen für die nächste Zeit gestellt: Im Fokus standen dabei die Zukunft der Landpastoral und das Thema Asyl. Auch für den neuen Landesvorstand gehen also die Inhalte nicht aus. Wir wünschen unseren Nachfolgerinnen und Nachfolgern jedenfalls nur das Beste für ihr Engagement in der KLJB Bayern.

Uns bleibt an dieser Stelle nur noch, Ihnen und Euch ein großes Dankeschön für die Zusammenarbeit auf allen Ebenen während unserer Landesvorstandszeit zu sagen.

Seid weiterhin Spinner, Träumer und Botschafter und bewegt gemeinsam das Land!

Es haben die Ehre,

*Stephan Barthelme
(KLJB-Landesvorsitzender 2012-2014)*

*Veronika Hallmeier
(KLJB-Landesvorsitzende 2013-2014)*

Verband

„Das Wunder von Pfünz“

Erstmals seit 1988 gibt es seit der Landesversammlung 2014 in Pfünz einen komplett besetzten Landesvorstand bei der KLJB Bayern.

„Das Wunder von Pfünz“ titelte der „Eichstätter Kurier“ und zitierte damit aus dem Schlussgebet der 65. Landesversammlung der KLJB Bayern vom 19. bis 22. Juni 2014 im Schloss Pfünz. Die rund 70 stimmberechtigten KLJB-Delegierten aus ganz Bayern haben sechs ehrenamtliche Landesvorsitzende gewählt. Damit werden erstmals seit 26 Jahren die maximal möglichen Ämter von drei weiblichen und drei männlichen Landesvorsitzenden auf der Landesebene besetzt.

Unsere Verantwortung für Asylsuchende.“ Zudem gab es einen Auftrag an den Landesvorstand, die Verhandlungen über das Freihandelsabkommen TTIP auf allen Ebenen kritisch zu begleiten.

In einem von der „Senegal-Kommission“ über ein Jahr vorbereiteten Beschluss wurde die seit 1958 bestehende Senegal-Partnerschaft nach jahrelangen Versuchen in bisheriger Form beendet und der Weg für neue Freundschaften im internationalen Bereich möglich.



Der bei der 65. Landesversammlung in Pfünz neu gewählte KLJB-Landesvorstand - von links Landesseelsorger Richard Stefke, ehrenamtliche Landesvorsitzende Andreas Deutinger, Rupert Heindl, Regina Braun, Stefanie Rothermel, Oliver Kurz, Ramona Friedrich und Landesgeschäftsführerin Maria Kurz.

Fünf Neue aus drei DV

Die Neugewählten kommen aus den drei KLJB-Diözesanverbänden München und Freising (Regina Braun und Rupert Heindl), Passau (Ramona Friedrich und Oliver Kurz) sowie Augsburg (Stefanie Rothermel). Als Landesvorsitzender wiedergewählt wurde Andreas Deutinger (28) aus Tacherting (DV München und Freising). Große Anerkennung gab es für Alfred Schröttle (DV Eichstätt), der als vierter Kandidat für drei männliche Ämter das faire Wahlverfahren sehr bereichert hat und nur knapp die Wahl verfehlte.

Aktuelle KLJB-Themen: Landpastoral und Flüchtlinge

Die KLJB-Landesversammlung verabschiedete als aktuelle Positionen „Landpastoral heute“ und einen kritischen Aufruf zur Asylpolitik in Bayern unter dem Titel „Willkommen in Bayern?“

Jugendgottesdienst mit Weibischof Wörner und Verabschiedungen

Einen Jugendgottesdienst gestaltete der in der Freisinger Bischofskonferenz zuständige Jugend-Weibischof Florian Wörner (Bistum Augsburg) mit. Zur feierlichen Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder im Landesvorstand Vroni Hallmeier, Stephan Barthelme und Martin Wagner kamen zahlreiche Gäste aus der KLJB und befreundeten Organisationen. ●

Heiko Tammerna

Mehr zu unseren neuen Landesvorsitzenden auf S. 5.

Mehr zu unseren Beschlüssen auf S. 4 und 7.

65. Landesversammlung der KLJB vom 19. bis 22. Juni 2014 in Pfünz

Die Wahl von fünf neuen Landesvorsitzenden war das Highlight der Landesversammlung in Pfünz. Auch der interkulturelle Studienteil und die Antragsberatungen bleiben ebenso in Erinnerung wie die Abende, etwa die Volksmusik-Party. Hier hat die KLJB Eichstätt als Gastgeberin ebenso Maßstäbe gesetzt wie als immer präsentenes Helferteam! Wir sehen uns wieder beim DV Augsburg, vom 14. bis 17. Mai 2015 in Herrsching!



Es war eine stürmisch-wilde Schlager- und Volksmusik-Party in Pfünz, einmalig gestaltet als Begrüßungsabend durch das Team der KLJB Eichstätt!



Toller Auftakt zum Studienteil mit Maximilian Engl und seinem Team! Was ist eigentlich Kultur und von wem grenzen wir uns ab?

Der Wahlausschuss hat seine Arbeit mehr als gut gemacht! Die Kampagne zum „Konklave 2014“ für den Landesvorstand war so erfolgreich wie seit 1988 nicht...



Es wurde gewählt! Und es lohnte sich wirklich, Delegierter oder Delegierte zu sein...



Danke an Jugendbischof Florian Wörner für die schöne gemeinsame Gestaltung des Gottesdienstes mit dem AK Glaube und Leben

Die Landesversammlung bietet immer die beste Gelegenheit zum Austausch in ganz Bayern und zur gemeinsamen Arbeit für unsere Positionen – die Ergebnisse sind die Beschlüsse zur Asylpolitik, Landpastoral und dem Freihandelsabkommen TTIP.

Willkommenskultur auf dem Land!

Ein interkultureller Studienteil und ein Beschluss zum Thema Asylpolitik prägten die KLJB-Landesversammlung in Pfünz.

Der Freitag der KLJB-Landesversammlung in Pfünz brachte einen eindrucksvollen Studienteil zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“. Das einigen bereits aus Begleitseminaren zu internationalen Freiwilligendiensten bekannte Team um Maximilian Engl (Reichersbeuern) forderte die Teilnehmenden heraus, sich über die Wirkungen von eigener und fremder Kultur klar zu werden und interkulturelles Lernen möglich zu machen.

Der Beschluss zur besseren Integration von Flüchtlingen in ländlichen Regionen steht in der Tradition der KLJB, sich in aktuelle Fragen von Kirche, Gesellschaft und Politik auf dem Land einzumischen und die christliche Pflicht zum Einsatz für Bedürftige und Schutzlose in eigenem Handeln umzusetzen.

Die KLJB betont in ihrem Beschluss zum Thema, dass die ausbeuterische Lebens- und Wirtschaftsweise in bestimmten Teilen der Erde andernorts Menschen die Lebensgrundlage entzieht: „Wir sind mitverantwortlich für die Bedingungen, die Menschen in die Flucht treiben“ heißt es in dem Beschluss.

KLJB unterstützt Forderungen des BJR

In der Ausführung des auf EU- und Bundesebene eingeschränkten Asylrechts sei Bayern am restriktivsten. Für ein Umdenken und politische Änderungen auf Landesebene unterstützt die KLJB die Forderungen des Bayerischen Jugendrings vom März 2014 zur Asylpraxis, u.a.:

- Asylsozialberatungen bedarfsgerecht auszubauen
- Unabhängige Beratung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge, um diese besser zu schützen
- Kleinere dezentrale Unterkünfte statt Gemeinschaftsunterkünfte
- Deutsch- und Orientierungskurse auch in ländlichen Räumen ausreichend anzubieten

- Ausbildung und Arbeitsaufnahme so früh wie möglich zuzulassen

Kommunen und Kirchen sollen Konzepte für Flüchtlinge entwickeln. Besonders auf dem Land sei es nötig, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig zu informieren über geplante Unterkünfte und ihre Ängste nicht von Rechtsextremen oder im Wahlkampf auszunutzen. Kommunen sollten gemeinsam mit Kirchen, Verbänden und Vereinen Konzepte für eine Teilhabe und Integration im Dorf entwickeln.

KLJB-Landesvorsitzender Andreas Deutingler erklärt den Ansatz der KLJB in der Diskussion: „Uns geht es außer



Das Thema Flüchtlinge in ländlichen Räumen war auch Thema für den Beitrag vom Ingolstädter Lokalfernsehen INTV, hier im Interview mit Vroni Hallmeier.

der wichtigen Willkommenskultur auf dem Land um die richtigen politischen Weichenstellungen im Asylrecht. Nicht zuletzt wollen wir aber auch auf die Fluchtursachen eingehen. Wie Papst Franziskus in Lampedusa feststellte, liegen diese wesentlich in den ungerechten Weltwirtschaftsbeziehungen.“ ●

Heiko Tammena

KLJB fordert mehr Ökumene

Die 65. Landesversammlung der KLJB Bayern verabschiedete Ende Juni 2014 im Schloss Pfünz aktuelle Positionen zur „Landpastoral heute“.

Damit legt die KLJB zehn Jahre nach dem letzten Grundsatzbeschluss „Kirche auf dem Land“ eine erneuerte Position „Landpastoral heute – Beitrag, Anspruch und ökumenische Perspektiven der KLJB Bayern“ vor. Sie will auf die Strukturveränderungen in ländlichen Räumen reagieren, kirchliche wie kommunale Akteure vor Ort zur Zusammenarbeit auffordern und dazu aufrufen, künftig ökumenischer zu denken.

Landpastoral weiter denken und entwickeln

Seit Jahren ist die KLJB Bayern im Gespräch mit Kirchenleitungen, um mehr echte Partizipation und partnerschaftliches Miteinander zu erreichen und sich auch in Zeiten des Personalmangels um ein personelles Angebot vor Ort durch qualifizierte ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche zu bemühen. In Zeiten der Umstrukturierungen sieht sie sich als Teil von Kirche vor Ort, der Glauben im Leben der Menschen vor Ort erfahrbar macht, Kirche ein Gesicht gibt und sich für die Interessen der Menschen stark macht. Dies soll künftig auch ökumenisch weiter gedacht werden.

KLJB will Ökumene voranbringen

Die KLJB Bayern hat sich in ihre Leitlinien den Einsatz für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Land(jugend) pastoral und der Ökumene geschrieben. Seit Jahren findet deshalb ein reger Austausch auf Landesebene mit der Evangelischen Landjugend statt, dem nun konkrete Taten folgen sollen.

Richard Stefke: „Es geht darum, den Weg für ein gemeinsames christliches Zeugnis in einer pluraler werdenden Gesellschaft zu bereiten und den gesellschaftlichen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen. Dabei sind neben Umstrukturierungsprozessen und Personalmangel in den Kirchen auch Religionsgleichgültigkeit oder Mobilitätsprobleme zu nennen. Der Rahmen des ökumenisch Erlaubten und Möglichen ist noch nicht ausgeschöpft. Es geht darum, kreativ neue Formen gemeinsamen Betens und Handelns zu finden, um die Menschen auf dem Land in den Mittelpunkt der Landpastoral zu stellen. Ein theologischer Austausch begleitet das Ganze. Die Landjugend kann hier Vorreiterin sein.“

Mehr Ökumene auf dem Land:

„Als KLJB Bayern arbeiten wir seit

Jahren mit der Evangelischen Landjugend zusammen, wenn es um den politischen Einsatz für junge Menschen auf dem Land geht. Jetzt stehen wir an der Schwelle, auch pastorale Fragen gemeinsam anzudenken. Denn es ist für viele Jugendlichen nicht mehr nachvollziehbar, dass z.B. die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern oder die Trägerschaft von sozialen Einrichtungen auf dem Land nicht in gemeinsamer christlicher Verantwortung geleistet werden können. Auch angesichts rückläufiger Jahrgangsstärken heißt es neue Wege gehen wie z.B. der Ortsverband in Deiningen (Donau-Ries), wo eine Vereinbarung zwischen ELJ und KLJB zur gemeinsamen Landjugendarbeit besteht.“

Beschluss passt zum Zweiten Vatikanum

Der Beschluss reiht sich in die Befassung mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ein. Als erstes Konzil hat das Zweite Vatikanische Konzil ein eigenes Dekret über die Ökumene verabschiedet und das Bemühen um Einheit der Kirchen im christlichen Glauben und im gemeinsamen Einsatz für eine gerechte und menschlichere Welt als wichtiges Ziel betont. Dies ist Aufgabe aller Getauften und Gefirmten.



KLJB-Landesseelsorger Richard Stefke im Ausblick: „50 Jahre nach dem Konzil und zehn Jahre nach dem letzten Beschluss der KLJB Bayern zum Thema Landpastoral ist es wichtig, die Forderungen nach mehr echter Beteiligung von jungen Menschen und Laien an der Sendung der Kirche zu bekräftigen und neue Schritte in Richtung ökumenischer Landpastoral anzudenken und zu gehen.“ ●

Barbara Schmidt

Die neuen Landesvorsitzenden der KLJB Bayern im Porträt

Gleich fünf neue Landesvorsitzende der KLJB Bayern brachte uns die Landesversammlung 2014 in Pfünz – hier ist die Übersicht, um sie alle kennen zu lernen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und stehen für alle Anfragen bereit – auf www.kljb-bayern.de findet sich auch die aktuelle Liste ihrer Zuständigkeiten!

Name: Regina Braun
Alter: 25
Heimatort: Samerberg
Wohnort: Regensburg
Beruf: Studentin
Hobby Nr. 1: As Lebn leben und dankbar genießen!



K - Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?
Singende, klatschende, fröhliche Menschen!

L - Warum lieber Land als Stadt?
Weil Land mir Gefühl von Heimat, Freiheit und Unendlichkeit gibt!

J - Dein erster Abend bei der KLJB?
Ortsgruppenwiedergründung mit Kreisvorstand und Diözesanvorstand :)

B - In der Politik möchtest du was bewegen?
Dass junge Menschen die Möglichkeit haben, Themen und Inhalte zu verstehen und sich einzubringen!

Name: Rupert Sebastian Heindl
Alter: 25
Heimatort: Kirchdorf
Wohnort: München
Beruf: Student
Hobby Nr. 1: Mit Freunden das Leben und die Welt genießen

K - Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?
Tolle Menschen!

L - Warum lieber Land als Stadt?
Weil's viel mehr grüne Natur gibt und man die Freiheit spürt.

J - Dein erster Abend bei der KLJB?
....war Kennenlernstunde der KLJB Kirchdorf für meine Firmgruppe.

B - In der Politik möchtest du was bewegen?
Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen und viele Jugendliche dazu bringen, sich zu beteiligen!



Name: Oliver Kurz
Alter: 25
Heimatort: Eging am See
Wohnort: Markt Schwaben
Beruf: dualer Student an der FOM/
Großhandelskaufmann
Hobby Nr. 1: Radl fahren



K - Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?
Gute Lieder, die mich bewegen.

L - Warum lieber Land als Stadt?
Weil man hier richtig durchatmen kann.

J - Dein erster Abend bei der KLJB?
Verbrachte ich bei der KLJB Eging, nachdem nahezu alle Klassenkameraden gesagt haben: „Da muss man hin!“

B - In der Politik möchtest du was bewegen?
Politiker mehr auf die Jugendlichen aufmerksam machen und sie dazu bringen, besser mit den Jugendlichen zu sprechen.

Name: Ramona Friedrich
Alter: 26
Heimatort: Heiligkreuz/Trostberg
Wohnort: Heiligkreuz/Trostberg
Beruf: Bankbetriebswirtin
Hobby Nr. 1: Musik - Singen, Tanzen, selber Spielen, Zuhören, Genießen, Abtauchen.

K - Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?
Musik und bewusstes „Dasein“.

L - Warum lieber Land als Stadt?
Wunderbare Natur, viele Bekannte und Freunde, die Kirche im Dorf,
.... da bin i dahoam - da gher i hi.

J - Dein erster Abend bei der KLJB?
Mit Freunden gemeinsam gestartet; gemütlicher Abend mit vielen Spielen, lockeren Sprüchen und somit lustigen Stunden.

B - In der Politik möchtest du was bewegen?
Junge Menschen motivieren, sich einzubringen, eine sachliche Meinung zu bilden und diese gewandt zu vertreten. Dann können wir etwas bewegen.



Name: Stefanie Rothermel
Alter: 22
Heimatort: Ungerhausen
Wohnort: München (ab Oktober Augsburg)
Beruf: Studentin Kulturjournalismus
Hobby Nr. 1: Reisen



K - ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?
... eine Botschaft, die mitreißen kann. Dazu kreative Elemente, schöne Symbole und Mitmachaktionen.

L - Warum lieber Land als Stadt?
Weil's auf dem Land noch Dorfgemeinschaft gibt, die zusammenhält, sich gemeinsam stark macht und in die jede und jeder sich einbringen kann.

J - Dein erster Abend bei der KLJB?
Auf Landesebene: Der Eröffnungsabend der Landesversammlung 2011 in Würzburg. Total schräg, KLJB pur und prägend für alles, was danach kam.

B - In der Politik möchtest du was bewegen?
Mehr Jugendpartizipation, vor allem in der Kommunalpolitik. Es gibt noch so viel nicht ausgeschöpftes Potential...

Danke für diesen Katholikentag!

Der Katholikentag 2014 in Regensburg bot die ganze Vielfalt der Kirche - interessante Podien, Workshops, Musik, Gottesdienste und Stimmung.

Mit vielen kleinen Begegnungen und Angeboten präsentierte auch die KLJB ihre Arbeit als aktive Jugend auf dem Land in Regensburg. Die Angebote fanden reges Interesse, z.B. die zwei Workshops aus dem AK Glaube und Leben zum 50. Jubiläum des Zweiten Vatikanums. Die besten Bilder lieferte ein Gang über die Katholikentagsmeile.

„Wie unterschiedlich Menschen glauben, beten, feiern und sich für andere einsetzen, das haben die Tage eindrucksvoll gezeigt“, so BDKJ-Bundesvorsitzender Wolfgang Ehrenlechner. Für alle, die in Regensburg dabei waren, steht fest: Vielfalt ist in unserer Kirche zu erleben und wir wollen weiter Brücken bauen! ●

Heiko Tammena



Der Stand der KLJB-Bundesebene bot beim Katholikentag in Regensburg Raum für Begegnungen und KLJB-Anliegen wie Gleichstellung und Landpastoral, hier mit dem für die KLJB zuständigen Weihbischof Hegge (Münster) v.l.: Bastian Posch (BAK Paul), Landesgeschäftsführerin Maria Kurz, Bundesseelsorger Daniel Steiger, Landesvorsitzender Andreas Deutinger und Bundesvorsitzende Karin Silbe.

Zur rechten Zeit am Stand der Erzdiözese Bamberg: Kaffeepausch von Maria Kurz (KLJB-Landesgeschäftsführerin) und Andreas Deutinger (Landesvorsitzender) mit Erzbischof Ludwig Schick.



Anziehungspunkt am Stand der KLJB-Bundesebene: Der Kicker der „Aktion Steilpass“ für faire Arbeitsbedingungen in der Textilbranche.

Ende der Senegalpartnerschaft

Einstimmig und ohne Diskussion wurde auf Antrag des Landesvorstands die mehr als 55-jährige Partnerschaft zur UJRCS von den Delegierten beendet.

In fast schon gespenstischer Stille berichtete die Kommission zur Überprüfung der Partnerschaft von ihrer Arbeit seit der Beauftragung an der Landesversammlung 2013. Bereits 2013 stand die Beendigung auf der Tagesordnung, der Antrag wurde dann jedoch auf Wunsch der UJRCS zurückgezogen. Eine achtköpfige Kommission bestehend aus je einem Mitglied des Landesvorstands, des AKIS, von vier Diözesanverbänden sowie der Referentin für internationale Arbeit bekam den Auftrag, die Partnerschaft zu überprüfen und Vorschläge zu Fortführung, Wiederbelebung oder Beendigung dieser vorzulegen.

Die Kommission suchte im vergangenen Jahr den Kontakt zum aktuellen Nationalvorstand der UJRCS, zu Ehemaligen beider Partnerbewegungen und zu den Erwachsenenverbänden KLB Bayern sowie zur MARCS im Senegal. Ebenso befragte sie aktive Landjugendliche, die Teil einer diözesanen Partnerschaft sind dazu, wie Partnerschaft gelingen könne. Leider ist der Kontakt zur UJRCS nach einer anfänglichen kontaktreichen Phase merklich weniger geworden, so dass die Fragen der Kommission über Vorstellungen und Wünsche zur Partnerschaft nicht beantwortet wurden. Zwar lud die UJRCS Vertreter der KLJB Bayern zur nächsten Nationalversammlung ein, jedoch wurde kein Datum oder Zeitraum mitgeteilt.

Melanie Faye, die seitens der UJRCS beauftragt war mit der KLJB Bayern in Kontakt zu bleiben, arbeitete konstruktiv mit der Kommission zusammen, der Vorstand der UJRCS nahm zu den dort genannten Ideen und Zielen jedoch keine Stellung.

Landesvorstand folgt der Empfehlung der Kommission

Die Kommission kam zu der Einschätzung, dass das deutsche Verständnis von Partnerschaft mit regelmäßigem Kontakt zu einem eigenständigen Partner nicht verwirklicht werden kann. Daran hat die UJRCS keine Schuld, es scheint für sie mit den vorhandenen finanziellen Mitteln und ohne Unterstützung durch Seelsorger unmöglich, eine Nationalstruktur aufrecht zu erhalten und den Ansprüchen der KLJB Bayern gerecht zu werden.

Die Empfehlung der Kommission lautete daher auf Beendigung der Partnerschaft nach bisherigem Modell. Gleichzeitig rät

sie zu einem würdigen Abschluss und dazu, dass interkultureller Austausch weiter auf Landesebene angeboten werden soll. Dabei kann auch mit dem Senegal weiter ein freundschaftlicher Kontakt gepflegt werden.

Der Landesvorstand folgte mit dem Antrag auf Beendigung der Empfehlung der Kommission und verpflichtet sich, über die Entscheidung und verpflichtet sich, einen würdigen Abschluss zu finden und Vorschläge zu machen, wie interkulturelle Begegnung auf Landesebene stattfinden kann. Die Versammlung schloss sich einstimmig dieser Empfehlung an und fasste den Beschluss, die Partnerschaft zu beenden.

Die KLJB Bayern freut sich über die aktuellen, guten Nachrichten aus dem Senegal, die andeuten, dass ab Oktober 2014 auf National- sowie Diözesanebene wieder Seelsorger für die UJRCS zur Verfügung gestellt werden.

Der Landesvorstand bedauert das Ende der jahrzehntelangen Partnerschaft und wünscht der senegalesischen Landjugend alles Gute für die Zukunft. Die KLJB Bayern blickt dankbar auf die Jahre des Austauschs und der Begegnung. ●

Monika Aigner

Mehr über die Geschichte der Senegalpartnerschaft und unsere neuen Perspektiven im internationalen Bereich erfahrt ihr auf www.kljb-bayern.de und bei der internationalen Referentin der KLJB-Landesstelle, Monika Aigner, m.aigner@kljb-bayern.de

International

ASYL trifft uns alle

Spannender und bewegender Studienteil beim AKIS in Pfünz

Gleich drei Gäste sorgten für viele Informationen und reichliche Möglichkeiten für Nachfragen und Diskussion. Mathias Schmitt von der Flüchtlingsberatung der Caritas Eichstätt gab den Landjugendlichen eine Einführung in die europäische Asylpolitik und die konkrete Asylbetreuung in Deutschland.



Die Asylpolitik ist von der EU-Außengrenze an auf Abwehr ausgerichtet. So wundert es auch nicht, dass die Bedingungen, unter denen Menschen im Asylverfahren leben oft als menschenunwürdig zu bezeichnen sind. Mathias Schmitt gab einen Einblick in seinen Arbeitsalltag, der von Überlastung geprägt ist und bei dem nicht nur Asylbewerber beraten wollen werden, sondern zunehmend die Bevölkerung der aufnehmenden (besonders ländlichen) Gemeinden. Aufgrund der Bedingungen gründen sich vielerorts Initiativen, die die Flüchtlinge unterstützen, sei es durch Deutschunterricht, Freizeitgestaltung oder Fahrdienste.

Erika Riksen stellte die Initiative „tunstarthilfe für Flüchtlinge“ von Eichstätter Studenten vor, die die Tätigkeiten als studentisches Freimodul sogar im Stundenplan verankern konnten. Die Initiative organisiert Vorträge und als Highlight zweimal im Jahr eine Sprachschule mit Freizeitprogramm für Flüchtlinge aus den umliegenden Unterkünften. Besonders eindrucksvoll waren die Erzählungen von Mamadou, einem Asylbewerber aus dem Senegal. Er erzählte uns, wie es ihn nach Deutschland verschlug, warum er nicht mehr in den Senegal zurück kann und wie er das Asylverfahren erlebt. Mit all diesen Informationen und Eindrücken machte sich der AKIS an die Formulierung des Antrags „Willkommen in Deutschland?!“.

Monika Aigner

Ideen für besseres Europa

Landjugendliche beim europäischen Jugendevent im EU-Parlament in Straßburg

Kurz vor der Europawahl am 25. Mai ergriffen Anfang Mai 5.000 junge Menschen die Chance, sich beim EYE (European Youth Event) in und um das Europaparlament zu treffen, zu diskutieren, sich einzubringen und zu feiern.

Auch zwölf KLJB-Aktive hatten in Straßburg die Qual der Wahl aus 88 Seiten Programm. Sie besuchten Workshops, Rollenspiele, Diskussionsrunden und Kulturveranstaltungen! Die dort entstandenen neuen Ideen und Anliegen werden dem neu gewählten Parlament übergeben.

Ein besonders landjugendliches Treffen fand mit der MIJARC Europa und der MRJC aus Frankreich am Samstagabend in der Innenstadt statt, wo das gegenseitige Kennenlernen, die regionale Küche und die Geschichte der Stadt im Mittelpunkt standen.

Monika Aigner



Treffen mit der französischen Landjugend MRJC und der MIJARC Europa



Die Teilnehmenden vor dem EU-Parlament in Strasbourg

Leitlinien



In jeder Land-Sicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt Weihbischof Florian Würner, in der Freisinger bischofskonferenz zuständig für Jugendfragen.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen:
landesstelle@kljb-bayern.de



katholisch – kirchlich – christlich

Nr. 3 Wir ermöglichen zeitgemäße und persönliche Glaubenserfahrungen und regen zur Auseinandersetzung mit den eigenen Glaubensvorstellungen und denen der Kirche an. Wir schätzen sowohl individuelle als auch gemeinschaftliche Glaubensgestaltung und motivieren dazu.

Ein Maulwurf, der sich durch die Erde gräbt und Hügel aufwirft, ist da drin in der Erde ganz in seinem Element. Eine Forelle, die in einem Bach schwimmt, ist im kühlen Nass des Wassers ganz in ihrem Element. Ein Adler, der mit seinen Schwingen seine Kreise zieht, ist da oben in der Luft ganz in seinem Element.

Frage: Wann und wo sind wir ganz in unserem Element? Beim Element Feuer sind mir die Feuerzungen von Pfingsten in den Sinn gekommen. Der Heilige Geist machte den Jüngern Feuer unterm Hintern, so dass sie herausgingen aus dem Obergemach und aus sich selbst und mit Feuer und Flamme ihrem Auftrag nachkamen, nämlich aller Welt das Evangelium zu verkünden. „In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir“ (Apg 17,28), kann der hl. Paulus später predigen und zeigen, dass der Mensch in Gott ganz in seinem „Element“ ist.

Die spannende Frage ist: Wie kommen Mensch und Gott zusammen? Wie können Menschen heute Gott erfahren? – Durch Dich und durch mich! Du und ich, wir haben als Getaufte und Gefirmte eine Mission, eine Sendung von Gott her. Papst Franziskus formuliert es so (in EVANGELII GAUDIUM 273): „Ich bin eine Mission auf dieser Erde, und ihretwegen bin ich auf dieser Welt.“ Christ ist man nicht nur am Sonntag oder zu bestimmten Gelegenheiten, sondern in jedem Augenblick, und zwar mit Leib und Seele. Und dazu gehört, dass man weitergibt und vorlebt, wovon das Herz voll ist.

Und drum ist es wichtig, dass wir in der kirchlichen Jugendarbeit ganz in unserem Element sind, wenn es darum geht, entsprechende Räume und Gelegenheiten zu schaffen, wo Gott erfahrbar wird, zur Sprache kommt und der Glaube an ihn wachsen kann. Um das Wirken des Heiligen Geistes, der uns das nötige Feuer dafür gibt, Mut, Freude und Kreativität, betet.

+ Florian Würner, Weihbischof

Staatsregierung trifft Landjugend

Viele gemeinsame Positionen in grundsätzlichen Fragen gab es Ende Mai bei einem Gespräch über aktuelle Positionen der KLJB mit Staatssekretär Albert Füracker in Nürnberg.

Aus eigener Erfahrung auf dem Land lobte Staatssekretär Füracker die Bilanz der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für 's Land!“ ebenso wie die aktuellen Beschlüsse der KLJB zu mehr Jugendbeteiligung auf dem Land sowie zur Dorf- und Regionalentwicklung. Füracker zeigte sich dabei offen, die KLJB in die Diskussion von Zukunftsfragen auf dem Land im neu gebildeten Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat am neuen Dienstsitz einzubeziehen.

„Alles, was wir hier tun, geschieht unter der Überschrift, gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land herzustellen“, beschrieb Füracker einleitend die zentrale Aufgabe des nicht nur neu benannten, sondern auch neu gegliederten Staatsministeriums. Die aktuell erst 20 Beamten am neuen Dienstsitz Nürnberg, die bis Juli 60 und im Endausbau 100 werden, sind für wichtige Zukunftsfragen auf dem Land zuständig, zu denen auch die KLJB Bayern bereits Positionen entwickelt hat. Neben Landesentwicklung und Regionalmanagement gehören dazu der wichtige Breitbandausbau ebenso wie der kommunale Finanzausgleich und die Verlagerung von Behörden in ländliche Regionen.

KLJB-Landesvorstand freut sich über Dialogbereitschaft

Die Landesvorsitzenden Vroni Hallmeier und Andreas Deutinger stellten die aktuellen Beschlüsse der KLJB vor und freuten sich über die Bereitschaft zum offenen Austausch im neuen Ministerium. Tatsächlich fanden beim Staatssekretär Füracker sowie bei den anwesenden Beamten die Forderungen der KLJB Unterstützung, etwa in der Regionalentwicklung mehr Jugendbeteiligung zu wagen. Auch für unser Anliegen, in der Bayerischen Gemeindeordnung mehr Rechte für Jugendbeteiligung festzuschreiben, gab es von ihm grundsätzliche Offenheit und wertvolle Hinweise für die weitere politische Vertretungsarbeit.

Vroni Hallmeier erklärte hierzu, dass auch etablierte Gremien der kommunalen Selbstverwaltung und Zusammenarbeit für Jugendbeteiligung neue Wege gehen müssen: „Es braucht hier einfach neue, für die Jugend attraktive Formen.“

Füracker: „Sie sollten Veränderungen auf dem Land anstoßen“

„Sie sollten als Jugendverband Veränderungen auf dem Land anstoßen“, ermutigte der Staatssekretär und verwies neben den bestehenden Beratungsgremien auf die Aufgaben des Regionalmanagements, bei dem sich Fachverbände wie die KLJB einbringen können. Ebenso wurde wertschätzend wahrgenommen, dass sich die KLJB Bayern 2012/2013

Beim Gespräch des KLJB-Landesvorstands mit Staatssekretär Albert Füracker in Nürnberg (Mitte) waren für die KLJB vertreten v.l.: Landesvorsitzender Andreas Deutinger, Landesgeschäftsführerin Maria Kurz, Landesvorsitzende Vroni Hallmeier, Landesesselsorger Richard Stefke, und Dr. Heiko Tammerna (KLJB-Landesstelle).



bei der Reform des LEP (Landesentwicklungsprogramms) politisch wirksam zu Wort meldete. Hier steht mit einem Gutachterauftrag für ein neues „Zentrale-Orte-System“ im LEP nun der letzte Schritt an, der vor der Landtagswahl vertagt wurde.

KLJB-Landesvorsitzender Andreas Deutinger: „Als KLJB freuen wir uns, dass sich Staatssekretär Füracker, ebenso wie in seiner früheren Funktion als Vorsitzender im Agrarausschuss des Landtags, sehr interessiert und offen für die Anliegen der KLJB und auch weitere Terminfragen aus unserem Verband zeigte. Wir werden den Kontakt sicher fortsetzen, um den Schwung aus der Kampagne ‚HEIMVORTEIL – Punktsieg für 's Land!‘ auch in den kommenden Jahren in der Landespolitik wirken zu lassen.“ ●

Heiko Tammerna

Arge plant regional!

Die ArGe Landjugend hat sich mit dem Thema Regionalplanung beschäftigt.

In der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend arbeiten die KLJB Bayern, die Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ) und die Bayerische Jungbauernschaft (BJB) als die drei seit 1953 anerkannten Landjugendverbände im BBV zusammen.

Beim letzten Treffen am 27. Mai im Generalsekretariat des Bayerischen Bauernverbandes hat sich die ArGe Landjugend mit dem Schwerpunktthema Regionalentwicklung beschäftigt. Silke Franke von der Hanns-Seidel-Stiftung startete mit einem Vortrag zum Thema „Demographischer Wandel und die Herausforderungen für die Regionalplanung“.

Eine Ideensammlung und mögliche Weiterarbeit am Thema, beispielsweise mit einer Positionierung, ist für das nächste Treffen geplant. ●

Deniz Göcen

LÖVE & Planungsregion

Der AK LÖVE hat sich mit Herrn Breu von der Planungsregion München getroffen.

Gestärkt durch den Beschluss „Regionalentwicklung – nur mit uns!“ am Landesausschuss I/2014 arbeitet der AK LÖVE weiter am Thema Regionalentwicklung. Neben der theoretischen Bearbeitung des Themas, Recherchen und der Teilnahme an Sitzungen in den Planungsregionen hat sich der AK LÖVE am 19. Mai an der Landesstelle mit Herrn Breu, dem Geschäftsführer der Planungsregion München zu einem Gespräch getroffen.

Herr Breu hat sich einen ganzen Abend Zeit genommen, um vom AK vorbereitete Fragen zu beantworten und an konkreten Beispielen viele abstrakte Dinge klar verständlich gemacht. Themen des Gesprächs waren, neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen, dem Regionalplan an sich und der Energiewende, natürlich v. a. die Frage, wie sich eine Interessenvertretung wie die KLJB Bayern im Planungsverband Gehör verschaffen kann.

Herr Breu hat dazu die klare Antwort gegeben, dass eine Partizipation nur indirekt über Politiker, Bürgermeister oder eine Mitarbeit im Planungsbeirat sinnvoll ist. Auch wenn dies als Ernüchterung wahrgenommen werden kann, hat der AK im Gespräch mit Herrn Breu viele wichtige Dinge diskutiert, die die Arbeit des AKs weiterbringen. In den kommenden Wochen ist die Ausarbeitung einer „Handreichung“ geplant. ●

Deniz Göcen



Für die KLJB beim Termin mit Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (Mitte, mit Verband nach einer Schulter-OP). Staatsminister Brunner baut in seinen politischen Leitlinien auf der Erfahrung in der Jugendarbeit auf. Als ehemaliger Diözesanvorsitzender der KLJB Regensburg sowie im BDKJ und Kreisjugendring Regen teilt er viele Ansätze, die die KLJB auch heute noch prägen: „Wir überlegten schon: Was können wir tun, um in einer Kommune die Jugend im Dorf zu halten?“

Viele Übereinstimmungen gab es auch Ende April beim Termin des KLJB-Landesvorstands mit Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (Mitte, mit Verband nach einer Schulter-OP). Staatsminister Brunner baut in seinen politischen Leitlinien auf der Erfahrung in der Jugendarbeit auf. Als ehemaliger Diözesanvorsitzender der KLJB Regensburg sowie im BDKJ und Kreisjugendring Regen teilt er viele Ansätze, die die KLJB auch heute noch prägen: „Wir überlegten schon: Was können wir tun, um in einer Kommune die Jugend im Dorf zu halten?“

Da Helmut Brunner schon mit 23 Jahren in den Gemeinde- und Kreistag gewählt wurde, freuen ihn auch die konkreten Forderungen der KLJB zu mehr Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik wie mehr Mitbestimmungsrechte in der Gemeindeordnung und jugendgemäße Formen der Zukunftsplanung in einer Kommune und Region.

KLJB-Gespräche mit Kirchenleitung

Gleich in mehreren Gesprächen bot sich in den letzten Wochen die Gelegenheit für die KLJB-Landesebene, ihre Anliegen und Arbeit vorzustellen.

Mitte Mai nahm der Landesvorstand am Gespräch der BDKJ-Mitgliedsverbände auf Landesebene mit Reinhard Kardinal Marx teil. „Es ist faszinierend und bewundernswert, dass die katholische Jugendverbandsarbeit es schafft, Jugendliche aus allen sozialen Milieus zusammenzuführen“, so Kardinal Marx. Er ermutigte die Verbandsvertretungen, ihr Profil in dieser Hinsicht weiter zu schärfen, stellte die Bedeutung des politischen Engagements der katholischen Jugendverbände heraus und ermunterte die KLJB in Sachen Landpastoral neue Wege zu gehen.



Beim BDKJ-Gespräch mit Reinhard Kardinal Marx und Prälat Lorenz Wolf, Leiter des Katholischen Büros, hier der KLJB-Landesvorsitzende Andreas Deutinger und Landesgeschäftsführerin Maria Kurz.

Der Landesvorstand informierte den neuen bayerischen Jugend-Weihbischof Florian Wörner über aktuelle Themen.

Beim Thema Landpastoral kam man überein, dass diese auf Dauer ökumenischer zu denken sei. Der Weihbischof begrüßte auch das Ansinnen der KLJB, sich mit dem Thema Asylsuchende in ländlichen Regionen näher zu befassen: „Es ist wichtig, dass wir hier als Kirche Position beziehen, da hier ein großes Thema auf uns zukommt“, bestätigte der Weihbischof die Aktualität dieses Themas. Abschließend fand noch ein Gedankenaustausch zum Thema „Frauen in der Kirche“ statt.



Im Gespräch mit Florian Wörner: V.l. KLJB-Landesseelsorger Richard Stefke, Landesgeschäftsführerin Maria Kurz sowie die ehrenamtlichen Landesvorsitzenden Andreas Deutinger und Vroni Hallmeier.

Der langjährige Jugendbischof Dr. Bernhard Haßlberger besuchte kürzlich die Landesstelle. Mit einer Brotzeit bedankte sich der KLJB-Landesvorstand für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dr. Haßlberger zeigte sich erfreut: „Es waren viele schöne Jahre als Jugendbischof und ich danke euch auch von meiner Seite für die gute Arbeit der KLJB“. Landesvorstand und der Weihbischof waren sich einig, dass es auch in Zukunft viele Anknüpfungspunkte geben wird, gerade in Bezug auf die Zukunft von Kirche auf dem Land. ●

Richard Stefke



Der scheidende Jugendbischof Dr. Haßlberger im Kreis des KLJB-Landesvorstands und der Mitarbeitenden der Landesstelle.

Film ab in der KLJB!

Zwei Kurzfilme entstanden beim Web-Video-Fortbildungstag in der KLJB-Landesstelle.

Es war eine tolle Reise in die Welt der Web-Videos: In zwei Gruppen wurde an einem einzigen (langen) Tag gedreht, geschnitten und vertont und dank unserem erfahrenen Referenten Mike Bloech lernten alle viel Neues. Wir werden am Thema dran bleiben und uns weiter vernetzen!

Die zwei Videos sind auf den Netzwerk-Seiten der KLJB zu finden, mit der Suche nach KLJB Bayern auf Facebook oder YouTube. Wir wollen auf jeden Fall am Thema „Web-Videos“ dranbleiben und freuen uns dafür auch auf weitere Kontakte zum Austausch mit Diözesanverbänden und anderen Ebenen der KLJB in Bayern!

Verabredet wurde am Ende der Fortbildung, dass wir uns mit allen anderen interessierten aus der KLJB in Bayern in einer neuen Facebook-Gruppe austauschen und unregelmäßige Treffen in der Landesstelle machen, bei denen wir uns vor allem gegenseitig austauschen, was wir wie und warum mit Kurzfilmen im Web für die KLJB gemacht haben.



Weitere Austausch-Treffen

Das erste Austausch-Treffen am 17. Juni kurz vor der Landesversammlung brachte Berichte über Kurzvideos vom Katholikentag, die Stefanie Rothermel miterstellen durfte und Pläne für die Landesversammlung in Pfünz.

Wir freuen uns auf alle weiteren Interessierten und alle werden gespannt verfolgen, was als nächstes kommt. ●

Heiko Tammerna

Bei Interesse am Web-Video-Austausch-Treffen meldet euch bei Heiko Tammerna in der KLJB-Landesstelle:
h.tammerna@kljb-bayern.de

Leben durchkreuzt

Ein neuer Werkbrief ist erschienen zum Thema „Von Krisen und ihren Chancen“.

Das Leben läuft nicht immer rund. Schon im Jugendalter begegnet man einer Vielzahl von Krisen. Dieser Werkbrief verbindet psychologische, pädagogische und theologische Aspekte, um Krisen besser wahrnehmen, durchstehen und andere dabei ein Stück begleiten zu können. Er lädt mit verschiedenen Textformen und zahlreichen Methoden ein, die menschlichen Ressourcen zur Krisenbewältigung und die Chancen in den Krisen zu entdecken und gibt Hinweise, wo es professionelle Hilfe gibt und braucht. Denn Krisen gehören zum Leben.



Dieser Werkbrief bietet:

- Einführende Texte aus theologischer, pädagogischer und psychologischer Sicht
- Eine Übersicht möglicher Krisen im Jugendalter
- Erfahrungsberichte und kurze Interviews aus der Praxis
- Tipps zur Vorbereitung auf und zum Umgang mit Krisen
- Einen Wegweiser zu Beratungsstellen, Internetseiten und Initiativen
- Methoden für die kreative Arbeit zu (Lebens-)Krisen und Ressourcen in Gruppen

2014, 112 Seiten, DIN A5
Art.-Nr. 1010 1401 8,00 Euro ●

Zu bestellen bei:

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.
Kriemhildenstraße 14, 80639 München, 089/178 651-11, Fax 089/178651-44
www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de

Damit die Kirche im Dorf bleibt

Die KLJB Regensburg präsentierte ihr Projekt „Landgewitter – frischer Wind für Dorf und Kirche“ beim Katholikentag. Hier einige Stationen der Aktion.

Damit das Leben im Dorf bleibt:

Mit Lego durften sich die Besucher ihr „Ideal-Dorf“ bauen: welche Gebäude und Angebote müssen am Dorf vor Ort sein? Worauf kann man verzichten? Was sind Voraussetzungen dafür, im Dorf zu bleiben oder wieder dorthin zurückkehren zu wollen? Wir haben gelernt, dass alle sich freuen, wenn Lego auf dem Tisch steht und dass auch so gut wie alle Interesse hatten, sich Gedanken über lebenswerte Dörfer zu machen. Quer durch alle Altersgruppen. Mal war's Gaudi, mal war's zackig, mal ergab sich ein längeres Gespräch.



Damit die Kirche im Dorf bleibt:

Ein kleiner Fragebogen zur Anregung, sich Gedanken über den eigenen Glauben zu machen und eine Holzwand, an der Wünsche und Visionen für die Zukunft der Kirche angeschlagen werden durften. Wir haben gelernt, dass alle Menschen gerne mit Hammer und Nagel Zettel an eine Holzwand schlagen. Die vielfältigen gesammelten Wünsche und Visionen werden aufbereitet und ... schau ma mal.

Spaß mit Jenga:

Der Jengaturm unserer KLJB Bundesebene besteht aus vielen Themenbausteinen rund um's Leben auf dem Land. Der Turm hatte eine große Anziehungskraft und weckte den Ehrgeiz vieler Katholikentagsgäste. Den Weltmeistertitel im Jengaturmbauen hat sich eine Schülergruppe aus der Slowakei gesichert. Wir haben gelernt: Um einen Jengaturm aufzustellen, braucht man nicht sehr viel Platz, wenn er umfällt aber schon. Und dass Klassenzimmer kleiner sind als in unserer Erinnerung.



Am Ende ein Eis:

Der KLJB-Diözesanverband Regensburg war gut drauf und hat alle, die unseren kleinen Stationenlauf mitgemacht haben, mit einem „Minimilk“ belohnt. Das hatten wir uns schon vorher gedacht: Die Aussicht auf ein Eis motiviert alle Menschen sehr. ●

Christina Keutz



Argentinisches Flair...

Die KLJB Passau steht auch im Frühling ganz unter dem Motto Argentinien.

Bei der KLJB Passau geht's seit Ende 2013 heiß her - denn es wurde der internationale Zweijahresschwerpunkt BURN (Begegnung unterschiedlicher Regionen und Nationen) beschlossen. Nach einem vielfältigen und interkulturellen Auftakt bei der Diözesanversammlung ging der Blick auch auf dem Frühjahrs-Diözesanausschuss über den Tellerrand in Richtung Argentinien. Mit diesem Land soll sich BURN insbesondere auseinandersetzen.

Stationenlauf quer durch Argentinien

Um den Teilnehmenden die argentinische Kultur und den Alltag dort näher zu bringen, gab es Stationen mit verschiedenen Aufgaben und Spielen. In kleinen Teams konnten die KLJBlerinnen und KLJBler die Aufgaben meistern und bekamen – je nach Erfolg – Punkte. Die Kategorien waren dabei so vielfältig wie das Land selber – von politischen Themen über Jugend&Co. bis hin zu Kuriositäten galt es Informationen zu sammeln.



An dieser Station durften die Teilnehmer Kuriositäten ‚fischen‘. Blind – um es den KLJB-Mitgliedern nicht zu leicht zu machen.

Die Devise war, sich möglichst viel einzuprägen, denn dieses Wissen brauchten die Teams beim abschließenden ‚Großen Preis‘, einem Quizwettkampf. Einen (eher kleinen) großen Preis für die Sieger gab es am Ende natürlich auch. Für

den Rest brachte der Diözesanausschuss in jedem Fall mehr Wissen über das Land Argentinien und einen lustigen Nachmittag.

Wie lange wird geBURNt?

Der Abschluss von BURN ist bei der Diözesanversammlung 2015 geplant. Bis dahin stehen aber noch einige spannende und ‚heiße‘ Events an: im Frühjahr 2015 wird es beispielsweise im Anschluss an das spontane Gruppentreffen ‚One-night-stand – ned mit uns‘ von 2011 ein ‚One-night-stand – jetzt wird geBURNt‘-Treffen geben. Auch eine Argentinienreise ist in Planung, dazu weitere BURN-Gremien und vieles mehr... ●

Anna Lirsch

Exxtrem nah dran

„... ein Jahr, ein Verband, viele Ortsgruppen“ ist das Jahresmotto der KLJB Würzburg.

Der Startschuss zur großen Aktion fiel an der Frühjahrs-Diözesanversammlung 2014 in Würzburg. Das Team der Ehren- und Hauptamtlichen des KLJB-Diözesanverbands Würzburg hat sich das Ziel gesetzt, näher an den Mitgliedern in den Ortsgruppen und in den verschiedenen Kreisen dran zu sein, vor Ort Gesicht zu zeigen und aktiv zu werden. Deswegen beinhaltet die „Exxtrem nah dran“ - Aktion ganz verschiedene Angebote:



Der AK Flash! kommt zu Gruppenstunden

Die Gruppenleitungen können sich also einfach ´mal zurücklehnen und sich von dem überraschen lassen, was der AK für sie im Gepäck bereithält. Das Team und das Material werden gestellt. Im Mai gab es bereits eine Anrufaktion, das komplette Team war telefonisch und per Skype für Anfragen der Mitglieder am Abend erreichbar.

Und natürlich ist jemand vom Team auch weiterhin bei Ortsversammlungen, Ortsrunden, Kreisrunden und Kreisversammlungen dabei. Spontane Ortsgruppenbesuche sowie Infoabende für Interessierte finden statt und können im Büro gebucht werden.

Egal um was es geht, das Team der KLJB Würzburg versucht bei Problemen und Unstimmigkeiten zu helfen, kommt vor Ort, um gemeinsam zu überlegen, wie es weitergehen kann und steht mit Rat und Tat zur Seite. Auch bei Feierlichkeiten vor Ort, wie z.B. Jubiläen oder Festen kommt immer gern jemand vorbei. ●

Carolin Dürrnagel

Neuer „KLJB-Koffer“

Die Diözesanversammlung der KLJB Bamberg besetzt den Vorstand wieder komplett.

Durch die Wahlen von Robin Bojer und Sebastian Druck aus Litzendorf ist der Diözesanvorstand der KLJB Bamberg nun wieder komplett besetzt. Neben den beiden Neugewählten bleiben Melanie Eheim aus Pottenstein, Thomas Kumpf aus Heroldsbach, Anna-Katharina Stöcker aus Hochstadt und Andrea Haschke aus Hirschaid im Vorstand aktiv. Als geistliche Begleiter sind Melanie Zink und Thomas Reich im Diözesanvorstand vertreten.

Votum gegen TTIP

Einstimmig sprachen sich die Delegierten gegen das geplante Freihandelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA aus. Politiker und Vertreter der Wirtschaft werden aufgefordert, bei den Verhandlungen auf größtmögliche Transparenz zu setzen, keine Kompromisse bei bestehenden Arbeitnehmerrechten zu akzeptieren und schon gar keine Aufweichung bestehender Umweltstandards in Kauf zu nehmen.

Studienteil „KLJB Koffer“

Im Rahmen eines Studienteils stellte die KLJB Bamberg ihre neuen Methodensets zu den Themen „Spiritualität“, „Jugendverbandsarbeit“ und „KLJB Knallbunt gegen Rechts“ vor. Die Materialien sind ab April bei der KLJB mitsamt Referenten zu buchen und für die Gruppenarbeit vor Ort einzusetzen.

Einen besonderen Dank sprach der Diözesanvorstand der KLJB Ortsgruppe Scheßlitz für die tolle Vorbereitung und die Gastfreundschaft in den Räumen der Pfarrei St. Kilian in „Schääätz“ aus. Die Grüße von der KLJB-Bundes- und Landesebene überbrachten Wolfgang Ehrenlechner von der Bundesstelle in Rhöndorf und Vroni Hallmeier von der Landesstelle in München. ●

Wolfgang Gremer

KLJB gegen Stromtrasse

Die KLJB Eichstätt ist in Ingolstadt bei einer Demo gegen die Gleichstromtrasse dabei.

Mit einem Banner mit der Aufschrift „Trasse gebaut - Heimat versaut! Nicht mit uns!“ haben KLJB-Aktive aus den Ortsgruppen Buchdorf, Otting und Fünfstetten sowie Agrarreferentin Sandra Foistner mit 500 Gleichgesinnten in Mörlach bei Hilpoltstein Flagge gegen den Bau der geplanten Gleichstromtrasse Süd-Ost gezeigt.

Milliarden-Trasse für Braunkohlestrom?

Geplant ist, dass die 450 Kilometer lange und rund eine Milliarde teure Trasse in Bad Lauchstädt (Sachsen-Anhalt), einem Braunkohleabbaugebiet, beginnt und in Meitingen (Lkr. Augsburg) endet. Trassengegner befürchten, dass „schmutziger“ Braunkohlestrom aus Sachsen-Anhalt transportiert wird und so die Energiewende „unterhöhlt“ wird. 75 Meter hohe Masten mit 40 Meter breiten Auslegern stünden entlang des Trassenkorridors und würden unsere Heimat „verschandeln“. Mit aussagekräftigen Transparenten, lautem Getrommel, Pfeifen und Sprechchören mit der Aussage „Keine Gasse für die Trasse“ brachten die Demonstranten ihren Unmut zum Ausdruck.

„Jetzt red i“

Anlass der Kundgebung war der Besuch von Claudia Roth, Bundesvorsitzende der Grünen, und Dr. Markus Söder, Bayerischer Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Beide diskutierten in der anschließenden BR-Livesendung „Jetzt red i - Europa“ Themen wie das Freihandelsabkommen TTIP, den EU-Beitritt der Türkei und die künftige Energieversorgung. ●

Sandra Foistner



Trassen-Großdemo im Mai im Rahmen des Besuchs von Kanzlerin Angela Merkel in Ingolstadt: Politikerin Barbara Becker, selbst ehemalige Landesvorsitzende der ELJ, hat in der Menge das übergroße KLJB-Logo erspäht und diskutierte mit unserem Diözesanvorsitzenden Johannes Rudingsdorfer.

Total verplant?!

Die KLJB Augsburg präsentiert Spiel zum Thema Flächenfraß auf dem Katholikentag.

Wie lässt sich ein Dorf attraktiver gestalten, ohne dass die Umwelt darunter leidet? Diese Frage stellen sich nicht nur Kommunalpolitiker von der Nordsee bis zu den Alpen, sondern auch die Spieler des Spiels „Total verplant?! – Du hast es in der Hand“, das der Agrarsoziale Arbeitskreis (ASAK) der KLJB Augsburg im letzten Jahr entwickelt hat.

Die Spieler schlüpfen dabei in die Rollen örtlicher Entscheidungsträger und versuchen, möglichst viele ihrer Projektkarten umzusetzen: angefangen vom Abenteuerspielplatz bis hin zum Regionalflughafen. Für jedes umgesetzte Projekt bekommen die Spieler Punkte und steigen im Ansehen ihrer Mitbürger. Doch leider: Der Platz ist begrenzt! So entspinnt sich schnell ein Kampf um die Fläche.

Oft geprobter Kampf um die Fläche

Die Ehrenamtlichen der KLJB haben das Spiel im Austausch mit Experten entwickelt und unzählige Male Probe gespielt. „Am allerwichtigsten ist natürlich der Spielspaß“, so Arbeitskreissprecherin Johanna Briechele, „wenn die Spieler zudem für das Thema Flächenfraß sensibilisiert werden, umso besser!“. ●

Markus Wittmer



Auf dem Katholikentag in Regensburg haben die Augsburger das Spiel „Total verplant?!“ der Öffentlichkeit präsentiert. Es kann für 14,50 Euro bei der KLJB-Diözesanstelle, Kitzenmarkt 20, 86150 Augsburg bestellt werden.

Am 6. September greift eine Bahnralley quer durch die Diözese das Thema auf. Information und Anmeldung bei Marion Hofmeier marion.hofmeier@kljb-augsburg.de

Eintauchen in die Vielfalt

Unter dem Motto VielfaltICH besuchten rund 320 KLJB-Mitglieder das Pfingsttreffen.

Das traditionelle Pfingsttreffen der KLJB München und Freising fand bei bestem Sommerwetter am Petersberg statt. Am Freitag wurden zum Einstieg in Kleingruppen Kurzfilme zu vielfältigen Themen (z.B. Politik, Währungen, Tiere, Weltreligionen etc.) erstellt. Anschließend wurden die Filme mit Hilfe des Radkino der KLJB Berchtesgadener Land, FILIB-Preisträger von 2013, vorgeführt.



Danach hieß es am Samstag „Eintauchen in die Vielfalt“. Neben einem offenen Programm mit Spielen, Kleiderbasar, religiösem Stammtisch und vielem mehr gab es auch Gesprächskreise, in denen vertieft verschiedene Themen wie politische Parteien, Biodiversität und Weltreligionen behandelt wurden. Zudem konnte mit dem Sankt Michaelsbund Radio erlebt werden.

Nach der Mittagspause standen die Workshops auf dem Programm wie Holzliegestühle bauen oder Baseballspielen, aber auch Graffiti oder Actionpainting. Höhepunkt des Samstagabends war der Auftritt der Band „BustAMove“, die mit eigenen Songs und Klassikern aus Rock und Pop die Menge begeisterte und zum Mitsingen, Mittanzen, Mithüpfen und Mitkatschen aufforderte.

Powershow mit Gaudi-Olympiade

Zum Abschluss stand die alljährliche Landkreispowershow auf dem Programm, in der die einzelnen Kreisverbände in einer Gaudi-Olympiade (Tebeutelweitwurf, Nudellauf...) kämpfen. Am Ende setzte sich die KLJB Ebersberg durch und gewann den heiß begehrten Wanderpokal, die Tigerente! ●

Martin Aicher

Oft haben wir im Sommer die Gelegenheit, uns mit einer Kugel Eis auf eine Bank oder ins Gras zu setzen, die Gedanken kreisen zu lassen und einfachen Augenblick zu genießen. Ob mit Erdbeer, Wahnuss oder Kokos, nicht selten kommen wir dabei mit anderen ins Gespräch über Gott und die Welt und so wird im Sommer die Eis-Zeit zur Aus-Zeit. Das ist fast wie im Evangelium, wo Jesus seine Jüngerinnen und Jünger einlädt, zur Ruhe zu kommen, an einen einsamen Ort zu fahren und sich etwas auszuruhen, weil der Alltag der Verkündigung etwas überhand nimmt (vgl. Mt 6, 30-32). Wer sich also eine Eis-Zeit nimmt, kann damals und heute den Alltag unterbrechen und wird vielleicht neu dankbar für die Sonnenseiten des



Bild von birgitH_pixelio.de

Lebens, die uns geschenkt sind. Natürlich fahren wir heute weniger an einsame Orte, um uns auszuruhen. Die Urlaubsreise ist dafür da, besondere Orte zu entdecken, die Welt mit ihrer Schönheit zu erkunden und Neues zu sehen. Eine Eis-Zeit als Einladung zur Unterbrechung ist wohl fast immer möglich. Selbst wer daheim bleibt, kann an den langen Sommerabenden sich eine Eis-Zeit gönnen.

Der Landesvorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesstelle wünschen euch eine wunderschöne Urlaubszeit und gute Erholung. Jede Kugel Eis soll euch ermöglichen, für einen Moment inne zu halten, um das Leben zu genießen. In diesem Sinne: auf eine fröhliche Eis-Zeit! ●

Richard Stefke

Verabschiedungen in Pfünz

Feierlich haben wir uns bei der Landesversammlung von unseren ausscheidenden Mitgliedern im Landesvorstand verabschiedet - mit Beiträgen aus allen AK, befreundeten Partnern und den Diözesanverbänden war es ein großer Abend!



Die drei ausscheidenden Mitglieder im Landesvorstand dürfen einfach mal ihre Würdigung genießen! Vroni Hallmeier, Martin Wagner und Stephan Barthelme



Natürlich verabschiedet sich Stephan Barthelme vom Landesverband nicht ohne eine Show-Einlage: „Ihr seid einfach supergeil!“



Die KLJB Passau mit einem besonderen musikalischen Beitrag - Nasenflöten geben den Ton an.

Jung, vom Land und erfolgreich in der Kommunalpolitik!

Wir laden euch ein zum Kommunalpolitik-Seminar der KLJB Bayern, weil uns das Thema Jugendbeteiligung auch in der Kommune wichtig ist. Nachdem es bei der Kommunalwahl 2014 sehr viele Kandidaturen und auch einige Mandate für Leute aus der KLJB gab, ist etwas Fachwissen und der gemeinsame Austausch erster Erfahrungen wichtig.

Bitte verteilt die Ausschreibung an einen weiteren Verteiler. Es können nicht nur gewählte Gemeinde- und Kreisräte kommen, sondern auch Vorsitzende oder KLJB-Aktive aus Parteien und Wählergruppen, die besonders Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik interessiert.

Seminar vom 3./4. Oktober 2014 Fr. ca. 18 Uhr bis Sa. 18 Uhr
Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel am See.
Anmeldeschluss: 5. September 2014

Anmeldung, Flyer und Infos bei Heiko Tammerna
h.tammerna@kljb-bayern.de

Georg-von-Vollmar Akademie e.V. Kochel am See

Jung, vom Land und erfolgreich in der Kommunalpolitik!

Seminar-Nr. 4007
Anmeldung: KLJB Bayern e.V.

Freitag - Samstag
3. bis 4. Oktober 2014

Seminarleitung:
Brigitte Stöber, Erwachsenenbilderin und Zweite Bürgermeisterin von Hersteuck (1990 - 2014)

KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Mitarbeit

Martin Aicher, Monika Aigner, Stephan Barthelme, Carolin Dürrnagel, Sandra Foistner, Deniz Göcen, Wolfgang Gremer, Vroni Hallmeier, Christina Keutz, Anna Lirsch, Barbara Schmidt, Richard Stefke, Heiko Tammerna, Markus Wittmer, Weihbischof Florian Wörner

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an:
landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe

1. September 2014



Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alle Fotos und Filme aus der KLJB Bayern.

www.facebook.de/kljbbayern